

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1980)

Heft: 3

Artikel: Badekurort Zurzach zum 25-jährigen Jubiläum

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Badekurort Zurzach zum 25-jährigen Jubiläum

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es in Bad Zurzach ein Thermalbad: Grund genug, dieses Fest würdig zu begehen. Die in diesem Zusammenhang stattfindenden Feste, Veranstaltungen und Anlässe erstrecken sich über das ganze Jubiläumsjahr. Ganz Zurzach hilft denn auch tatkräftig mit: Sowohl die Gemeinde als auch Vereine, Firmen, usw. haben zusammen mit dem «Geburtstagskind», dem Thermalbad, die Organisation verschiedener Anlässe übernommen.

Der Schweizerische Physiotherapeutenverband gratuliert an dieser Stelle zum 25-jährigen Jubiläum ganz herzlich.

Geschichtliches über Bad Zurzach

Bad Zurzach einst

Bereits in vorchristlich-keltischer Zeit führte der Hauptverkehrsweg von der Rhone an die Donau über Bad Zurzach. Die Römer errichteten hier einen Rheinübergang, der auf Zurzacher Seite von zwei Kastellen gestützt war.

Im 4. Jahrhundert bauten römische Legionäre auf Kirchlibuck in Zurzach eine der ersten christlichen Kirchen nördlich der Alpen. In ihrer Nähe liess sich die heilige Verena am Ende ihrer langen Wanderschaft nieder und heilte Kranke. Nach ihrem Tod strömten Pilger von weit her zu ihrem Grabe. Sie beteten um Genesung und holten von dem heilenden Wasser, das einer Quelle neben ihrer letzten Ruhestätte entsprang. Mit dem Bau einer Abtei über ihrem Grabe wurde Zurzach bald zu einem vielbesuchten Wallfahrtsort.

Dank der vorzüglichen Lage erlangte Zurzach vom 13. Jahrhundert an auch eine grosse Bedeutung als Marktflecken. Kaufleute, die sogar von Mailand und Venedig, von Frankfurt und Augsburg kamen, setzten hier Wolle, Stoffe, Gewürze, Pergamente, Leder und andere Güter um. Manche von ihnen hatten eigene Gebäulichkeiten mit grossen Innenhöfen, in denen sie ihre Waren lagerten und Gäste bewirteten. Diese Messehäuser mit ihren behäbigen, hochgiebeligen Fronten stellen einen in der Schweiz sonst nicht vorhandenen Haustyp dar und gehören heute zu den Reizen des einstigen Marktfleckens Bad Zurzach.

Das Eisenbahnzeitalter schuf eine ganz neue Verkehrssituation und führte so zum Niedergang der Zurzacher Messe. Die Aufhebung des Chorherrenstiftes brachte auch das Ende der grossen Wallfahrtstradition.

Mit dem Bau der Rheintalbahn im Jahre 1876 wurde versucht, den Anschluss an die wirtschaftliche Entwicklung wieder zu finden. Dies gelang nur mühsam. Zunächst etablierte sich in den leerstehenden Messeräumlichkeiten die Stickereiindustrie, die allerdings später der Krise zum Opfer fiel.

Historisch von Bedeutung ist die reformierte Kirche mit der unter Fachleuten berühmten Orgel. Sie wurde 1717 - 1724 erbaut und ist die älteste Predigerkirche der Schweiz.

1892 wurden in 300 Meter Tiefe mächtige Salzbänke entdeckt, und bald konnte eine Sodafabrik die Lieferung wertvoller Basisprodukte für die schweizerische Industrie aufnehmen. Die seither neu errichteten Industriebetriebe betreffen die Möbel- und Textilbranche. Seit dem Jahre 1906 erleichtert eine Rheinbrücke die Verbindung zu Deutschland.

.... und heute

Die Erbohrung der Thermalquelle im Jahre 1955 eröffnete Zurzach eine neue blühende Zukunft als Kurort. Nur wenige Schritte vom mittelalterlichen Flecken entfernt ist innerhalb von zwei Jahrzehnten ein von Grund auf neues Kulturzentrum mit Thermalbad, Rheumaklinik und Hotels, Appartementhäusern und grosszügigen Grünflächen entstanden. Die jährliche Gästezahl liegt bei einer Million Besucher aus aller Welt.

Die Thermalquelle

Als im Jahre 1914 beim Bohren eines Sondierloches, mit dem ein Salzlager abgetastet werden sollte, plötzlich aus 416 Meter Tiefe 40 Grad warmes Wasser unter starkem artesischem Druck in die Höhe schoss, war man sich sogleich bewusst, dass man eine Thermalquelle angebohrt hatte.

Da eben der Erste Weltkrieg ausgebrochen war, wurde die Quelle wieder verschlossen. Spätere Versuche, sie nutzbar zu machen, scheiterten am Fehlen finanzieller Mittel,

bis die im Jahre 1954 gegründete Thermalquelle AG Zurzach das grosse Wagnis auf sich nahm.

Nach mehr als halbjähriger, mühsamer Bohrung, und nachdem die Hoffnungen immer mehr schwanden, weil die kritischen 416 Meter bereits erreicht waren, schoss am 5. September 1955 um 20 Uhr 20 aus 429,6 Meter Tiefe das heisse Wasser an die Erdoberfläche. Um der Bevölkerung dieses für den Flecken Zurzach so bedeutungsvolle Ereignis kundzutun, wurde mit allen Kirchenglocken geläutet. Seither sprudelt das vorzügliche Mineral-Thermalwasser mit 1007 mg Mineralien pro Liter aus einer Granitpalte.

1965 wurde eine zweite Quelle erbohrt.

Um die heilende Kraft des Wassers möglichst rasch der Allgemeinheit zugänglich zu machen und gleichzeitig die Badeanlagen mit Überlegung planen zu können, wurde zunächst ein Provisorium errichtet. Trotz aller Unzulänglichkeiten waren, einzig durch Mundreklame, in kurzer Zeit bis zu 1'500 Gäste täglich zu verzeichnen (heute bis 4'400). 1970 lösten die definitiven Anlagen die viel zu kleine und mangelhafte Badeeinrichtung ab.

Dritte Thermalwasserbohrung

Am 12. November 1979 wurde mit den Bohrarbeiten an der dritten Thermalwasser-Bohrung Zurzach begonnen. Die Bohrung verlief bis zur am 15.4.80 erreichten Tiefe von 397,5 Meter ohne wesentliche Schwierigkeiten.

An der Grenze des oberen und mittleren Muschelkalkes (Bohrlochtiefe 279 Meter) wurde eine Calcium-, Natrium-, Magnesium-, Sulfat-Therme gefunden. Das Wasser hat eine sehr gute Mineralisation von ca. 3800 mg/Liter. Die Temperatur liegt im Auslauf bei 28° Celsius, also ca. um 10° C höher, als aus einer Tiefe von 279 Meter normalerweise erwartet werden kann. Bei Dauerbetrieb ist eine Zunahme der Temperatur zu erwarten. Abklärungen sind im Gange, inwieweit diese Therme ebenfalls genutzt werden könnte.

Quellschüttung

Rein artesisch, 2 Quellen mit 800 l/Min.

Temperatur: 39,7 Grad Celsius

Alkalische Glaubersalz-Therme

Chemisch: Natrium-Sulfat-Hydrogenkarbonat-Chlorid-Therme

Quellenfassung

Die beiden Quellen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Turmhotels. Von hier gelangt das Thermalwasser in separat geführten Leitungen in das Thermalbad, in die Rheumaklinik und in die Betriebsstätte für Mineralwasser, wo es zu Tafelwasser aufbereitet wird.

Rheumaklinik Zurzach

Die von einer gemeinnützigen Stiftung getragene Rheumaklinik mit Ambulatorium wurde 1973 eröffnet. 13 vollamtlich tätige Ärzte, mehr als 30 qualifizierte Therapeuten und erfahrenes Pflegepersonal betreuen täglich gegen 500 stationäre und ambulante Patienten.

Die 176-Bettenklinik mit Hotelstandard ohne sterile Spitalatmosphäre — zu einem Drittel für Privat- und Halbprivatpatienten — wurde nach den neuesten Erkenntnissen erstellt und ausgestattet. Freundlich und farbenfroh sind die 19 Zweier-, 24 Vierer- und 42 Einzelzimmer eingerichtet, letztere mit Radio, TV- und Kühlbox.

Das ganze Haus ist rollstuhlgängig. Für behinderte und schwerbehinderte Patienten sind alle erforderlichen Hilfsmittel und Einrichtungen wie Lifte, Hebekranen, Closomat-WC, etc. vorhanden. Spannteppiche im ganzen Bettenhaus gewährleisten den Gehbehinderten die notwendige Sicherheit.

Behandlungsmittel:

Im Gegensatz zu den früheren Auffassungen und Anwendungen, wo in «Badekurorten» eben vorwiegend nur gebadet wurde, ermöglichen neuzeitliche Thermalbäder eine ganzheitliche, umfassende Therapie. So bietet die physikalische Therapie der Rheumaklinik Zurzach folgende Behandlungen:

— *Hydro/Thermotherapie:* Thermalbäder, Bewegungsbäder, Sole-, Kohlensäure-, Heublumen-, Supernaturanbäder, Hauffebad, Dampfdusche, Kneippgüsse, Packungen und Wickel aller Art, Infrarot, Heissluft (meist in Verbindung mit Massage und Extensionen)

— *Elektrotherapie:* Anwendungen im hochfrequenten Bereich, wie Kurzwellen, Ultrakurzwellen, Mikrowellen, Siretherm und den durch Hochfrequenz erzeugten Ultraschall. Daneben alle gängigen Anwendungen galvanischer - und faradischer Ströme, wie Galvanisationen, Iontophoresen, Zellenbäder, elektrogalvanische Vollbäder nach Stanger, diadynamische Ströme und Reizströme zur Schmerzpunktbehandlung. Elektrodiagnostik.

— *Massagen*: Klassische Massagen, Bindegewebssmassagen, Unterwassermassagen, Energiewellenmassagen, etc.

— *Heilgymnastik*: Einzelgymnastik, Gruppengymnastik in speziellen Gymnastikräumen und Thermalbädern. Dass in Thermalbädern heute, wie schon erwähnt, nicht nur vorwiegend gebadet wird, sondern das ganze Spektrum einer modernen physikalischen Therapie geboten wird, zeigt sich vor allem bei der Anwendung der Heilgymnastik. Jedem Patienten wird in irgend einer Form ei-

ne Bewegungstherapie verordnet, denn Rehabilitation ist das bedeutsamste Ziel auch der Rheumaklinik Zurzach, und dazu gehört zweifellos die Heilgymnastik.

— *Ergotherapie*: zur funktionellen Eingliederung und Selbsthilfetraining.

Medizinische Einrichtungen

Die Rheumaklinik verfügt über eine eigene Röntgendiagnostik, ein eigenes Labor, EKG, und eine klinikinterne Apotheke.

Allgemeine ethische Prinzipien für Physiotherapeuten

Herausgegeben vom Weltverband für Physiotherapie als Grundlage für den Kodex der nationalen Verbände.

1. Der Bedarf an Physiotherapie ist weltweit. Der Dienst des Physiotherapeuten soll darum nicht eingeschränkt werden, weder durch Nationalismus, Rasse, Religion, Hautfarbe, Politik noch sozialem Status.
2. Physiotherapeuten kennen nicht nur Ihre Verantwortung, sondern auch die Grenzen ihrer beruflichen Funktion. Sie behandeln deshalb nur Patienten, die ihnen durch einen anerkannten Arzt zugewiesen werden.
3. Physiotherapeuten führen jede therapeutische Behandlung nach bestem Wissen und Gewissen aus, die durch einen anerkannten Arzt verordnet wurde, und die bezweckt die psychische und physische Fitness des Patienten wieder herzustellen, zu verbessern oder zu erhalten.
4. Physiotherapeuten richten sich nach dem höchsten Stand theoretischen und praktischen Wissens.
5. Physiotherapeuten achten die Kultur und Religion ihrer Patienten und Kollegen.
6. Physiotherapeuten arbeiten mit ihren Berufskollegen sowie mit allen andern medizinischen Berufen bestens zusammen. Sie wirken mit, um das Vertrauen des Patienten mit allen medizinischen Berufen aufrechtzuerhalten.
7. Physiotherapeuten behandeln alle Informationen vertraulich und diskutieren persönliche Angelegenheiten des Patienten nur mit Personen, die für die Behandlung des Patienten zuständig sind.
8. Physiotherapeuten lassen es nicht zu, dass ihr Name im Zusammenhang mit der Werbung von Produkten noch in einer anderen Form von Inseraten benutzt wird, ausgenommen was ihre nationalen Verbände erlauben.
9. Physiotherapeuten glauben, dass sie für ihre Leistung eine angemessene Bezahlung erhalten sollen, aber sie akzeptieren nur die Vergütung die ihnen zusteht, ohne darüber hinaus Ansprüche zu stellen.
10. Physiotherapeuten halten sich jederzeit an die ethischen Grundsätze, die ihnen durch ihren Beruf auferlegt wurden. Physiotherapeuten sind sich bewusst, dass Fehler ihrer Kollegen gegenüber den ethischen Prinzipien ihres nationalen Verbandes dem Patienten schaden können. Sie sollten darum die nötigen Schritte unternehmen, um den nationalen Verband auf sein Verhalten aufmerksam zu machen.
11. Physiotherapeuten teilen die Verantwortung mit Mitgliedern von anderen Berufen, die Bedürfnisse der Bevölkerung im Gesundheitswesen zu befriedigen und sollten darum in allen staatlichen und privaten Bestrebungen mitarbeiten, die ihre Hilfe und Erfahrung benötigen.

Übersetzung aus dem Englischen: V. Meili